



Dringlicher Berichtsantrag

Torsten Felstehausen (DIE LINKE),

Heidemarie Scheuch-Paschkewitz (DIE LINKE) und Fraktion

Wilke-Wurst-Skandal: Weitere Fragen zur Lebensmittelüberwachung in Hessen

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ULA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie steht das HMUKLV dazu, dass der Verbraucherschutzdezernent des Landkreises Waldeck-Frankenberg als Landwirt selbst Inhaber eines vom Landkreis zu kontrollierenden Betriebes ist?
2. Wie bewertet es das HMUKLV, dass Wilke-Produkte mit dem Hof des Verbraucherschutzdezernenten beworben wurden?
3. Laut Ministerin Hinz auf der Pressekonferenz am 18. November sei die Firma Wilke vom Landkreis 2018/2019 „irrtümlich“ eine Risikostufe herabgestuft worden und infolge nur noch vierteljährlich kontrolliert worden. Auch 2018 seien die Kontrollen nur vierteljährlich erfolgt.
 - a) In welche Risikokategorien war der Betrieb Wilke in den vergangenen fünf Jahren eingestuft und welche Kontrollfrequenz war dementsprechend jeweils vorgesehen?
 - b) Wann und von wem wurde die irrtümliche Fehleinstufung bemerkt?
 - c) Wer trägt die Verantwortung für die „versehentliche“ Herabstufung durch den Landkreis?
4. Wurden die gemäß der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift über Grundsätze zur Durchführung der amtlichen Überwachung der Einhaltung der Vorschriften des Lebensmittelrechts, des Rechts der tierischen Nebenprodukte, des Weinrechts, des Futtermittelrechts und des Tabakrechts (AVV RÜb) vorgegebenen Kontrollfrequenzen für die planmäßigen Routinekontrollen bei Wilke in den letzten fünf Jahren eingehalten?
5. Wer ist für die Kontrolle der Risikoeinstufung der zu überwachenden Betriebe durch die Lebensmittelüberwachung des Landkreises zuständig und wer kontrolliert die Einhaltung der Termine für die Routinekontrollen?
6. Nach der AVV RÜb sollen „die Personen, die die amtliche Kontrolle (...) durchführen, grundsätzlich ihr Kontrollgebiet regelmäßig wechseln (Rotationsprinzip)“. (AVV RÜb 3. Juni 2008)
 - a) Wurde das Rotationsprinzip gemäß der AVV RÜb bei den amtlichen Kontrollen der Firma Wilke in den letzten fünf Jahren eingehalten?
 - b) In welchem Rhythmus wechselte die personelle Zuständigkeit für die Kontrollen des Betriebes?
 - c) Seit wann ist der zum Zeitpunkt der Betriebsschließung für Wilke zuständige Kontrolleur bereits für die amtlichen Kontrollen in diesem Betrieb zuständig?
7. Warum hat die Ministerin öffentlich angegeben, dass seit dem 20. September 2019 nur noch solche Produkte von der Firma Wilke ausgeliefert werden durften, die negativ auf Listerien getestet waren – obwohl diese Maßnahme ausweislich des Task-Force-Berichts vom 5. Oktober 2019 nur auf einen Teil der Produkte, nämlich geschnittene Ware, beschränkt war?

8. Wie begründet es die Ministerin, dass das HMUKLV nach Veröffentlichung des Task-Force-Berichts erklärt hatte, erst durch diesen von den Hygiene- bzw. baulichen Mängeln im Betrieb Wilke erfahren zu haben, obwohl die Ministerin selbst in der ULA-Sitzung vom 16. Oktober 2019 angab, dass das Ministerium erstmalig bereits am 23. August 2019 vom Landkreis Waldeck-Frankenberg die Information erhalten habe, dass bei Wilke „ein Listen- sowie ein Hygieneproblem bestünde“?
9. Wie bewertet das HMUKLV die personelle Ausstattung des Landkreises Waldeck-Frankenberg im Bereich der Lebensmittelüberwachung und war diese in der Vergangenheit Gegenstand von Gesprächen im Rahmen der Fachaufsicht?
10. In der Pressekonferenz vom 18. November 2019 teilte die Ministerin für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Priska Hinz mit, dass zur Stärkung der Fachaufsicht der Lebensmittelüberwachung in den Regierungspräsidien sowie der Task-Force acht neue Stellen geschaffen würden, die Stellenhoheit für die Lebensmittelüberwachung aber bei den Regierungspräsidien liegen würde.
- Handelt es sich bei den besagten Stellen um zusätzliche Stellen, die neu im Stellenplan aufgenommen werden?
 - Wenn ja: Finden sich die neu zu schaffenden Stellen für die Stärkung der Fachaufsicht und der Task Force in den Stellenplänen der Regierungspräsidien wieder?
 - Wenn nein: Aus welchen Organisationseinheiten sollen die Stellen abgezogen werden und was bedeutet dies für die bisherige Aufgabenwahrnehmung in diesen Bereichen?
 - Gibt es einen Personalschlüssel für die Ausübung der Fachaufsicht durch die Regierungspräsidien, der sich an der Anzahl der zu überwachende Betriebe und deren jeweiligen Risikoklassen orientiert?
Wenn ja welche Stellenzuteilung sieht dieser vor?
 - Wenn nein: Beabsichtigt die Hessische Landesregierung einen Personalschlüssel für die Ausübung der Fachaufsicht bei den Regierungspräsidien, der sich an den tatsächlichen Aufgaben orientiert, verbindlich einzuführen?
 - Bedeutet „Personalhoheit“, dass die Landkreise selbst bestimmen können, wie viele Stellen für die Ausübung der Veterinärkontrolle eingesetzt werden?
 - Werden Veränderungen der Stellenzuteilung für die Lebensmittelüberwachung durch die Regierungspräsidien und Landkreise dem Umweltministerium mitgeteilt?
 - Gehört die Überprüfung der Anzahl der Stellen für die Lebensmittelüberwachung und ob diese Stellen hinreichend sind, um die gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen, zur Aufsichtspflicht der Umwelt- und Verbraucherministerin?
11. In der Sitzung des Umweltausschusses vom 16. Oktober 2019 erwähnte die Ministerin einen Wilke-„Lieferlistenbaum“ im Schnellwarnsystem, der „Verzweigungen bis zum Einzelhandel, der Gastronomie, Tagesverpflegungseinrichtungen etc.“ abdecke.
- Wie viele Verkaufs- und Abgabestellen der Wilke-Produkte sind im Schnellwarnsystem aufgeführt?
 - Aus welchen rechtlichen Gründen macht das HMUKLV diese Namen nicht öffentlich?

Wiesbaden, 19. November 2019

Die Fraktionsvorsitzende:
Janine Wissler

Torsten Felstehausen
Heidemarie Scheuch-Paschkewitz